

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Kaiserstuhl

Mittwoch, 5. Juni 2019, 20.15 Uhr bis 22.25 Uhr, im Schulhaus Blöleboden in Kaiserstuhl

Vorsitz Ruedi Weiss, Stadtammann
Protokoll Mäggi Horath, Stadtschreiberin

Stimmzähler Aline Weber
Nico Baumgartner

Stimmberechtigte laut Stimmregister 223
Quorum für abschliessende Beschlussfassung 45

Anwesend 37

Gemäss § 30 Gemeindegesetz unterstehen positive und negative Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung dem fakultativen Referendum, sofern die beschliessende Mehrheit weniger als $\frac{1}{5}$ der Stimmberechtigten ausmacht. Das Quorum wurde nicht erreicht, somit sind unterstehen sämtliche Beschlüsse dem fakultativen Referendum.

Stadtammann Ruedi Weiss begrüsst um 20.15 Uhr die Anwesenden.

Als Gäste nehmen teil:

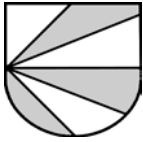
- Eliane Keller, Leiterin Finanzen Verwaltung 2000
- Alain Jenzer, Kurator
- Franz Krähenbühl, Kurator

Zur heutigen Gemeindeversammlung haben sich folgende Personen entschuldigt:

- Christoph Hächler und Claudia Kretz
- Ulrike und Bruno Meier
- Marliese und Willi Schildknecht
- Bettina und Ruedi Steiner
- Felix Meierhofer
- Monika Stritmatter
- Simone Burkhard-Schäuble

Seit der letzten Gemeindeversammlung sind folgende Personen verstorben:

- Bachmann Erich Oscar André, verstorben am 20. Februar 2019
- Duss-Hunkeler Elisabeth, verstorben am 11. April 2019
- Koller Peter Engelbert, verstorben am 11. Dezember 2018
- Zesiger Hans Heinrich, verstorben am 2. Dezember 2018

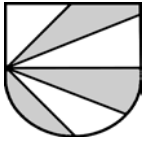


Der Vorsitzende stellt zu Händen des Protokolls fest:

- Die Traktandenliste mit den schriftlichen Berichten und Anträgen wurde allen Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt.
- Die Akten lagen während 14 Tagen vor der Gemeindeversammlung öffentlich auf.
- Alle Abstimmungen an der heutigen Gemeindeversammlung erfolgen offen, sofern nicht $\frac{1}{4}$ der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangt.
- Die Stimmen des Stadtrates werden gemäss Antrag gezählt.
- Die Verhandlung wird auf Tonband aufgezeichnet.
- Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht verlangt.
- Die Anwesenden werden gebeten, sich bei Wortmeldungen mit Namen und Vornamen anzumelden. Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht protokolliert

Traktandenliste

- 1) Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2018
- 2) Rechenschaftsbericht 2018
- 3) Jahresrechnung 2018
- 4) Projektierungskredit über brutto Fr. 37'800.00 für die „Triennale Kaiserstuhl-Hohentengen“ – 20-jähriges Jubiläum Skulpturenweg
- 5) Projektierungskredit über brutto Fr. 10'000.00 für das Umnutzungskonzept Spittel Kaiserstuhl
- 6) Bilanzwert Elektra Genossenschaft und Darlehen
- 7) Verschiedenes und Umfrage



Traktandum 1 **Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2018**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2018 hat während der Aktenaufgabe vom 23. Mai bis 5. Juni 2019 in vollem Wortlaut auf dem Gemeindebüro der Verwaltung2000 in Rekingen zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten aufgelegt. Ausserdem konnte das Protokoll auf der Homepage der Stadt Kaiserstuhl heruntergeladen werden.

Diskussion

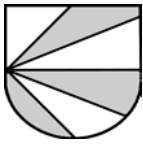
Das Wort wird nicht verlangt.

Antrag

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2018 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2018 wird mit 37 Ja- zu 0 Nein-Stimmen genehmigt.



Traktandum 2 **Rechenschaftsbericht 2018**

Der Rechenschaftsbericht hält fest, welche Aufgaben der Stadtrat und die Verwaltung im vergangenen Jahr erfüllt haben.

0 Allgemeine Verwaltung

| | 2017 | 2018 |
|-----------------------------------|-------------|-------------|
| Stadtratssitzungen | 20 | 19 |
| Behandelte Geschäfte | 648 | 566 |
| Gemeindeversammlungen, Anwesende: | | |
| - Sommergemeindeversammlung | 52 | 61 |
| - Wintergemeindeversammlung | 49 | 53 |
| Stimmberechtigte | | |
| - Sommergemeindeversammlung | 232 | 239 |
| - Wintergemeindeversammlung | 232 | 237 |

Einwohnerkontrolle

| | 2017 | 2018 |
|----------------------------------|-------------|-------------|
| Zuzüge | 53 | 34 |
| Wegzüge | 48 | 25 |
| Geburten | 8 | 5 |
| Todesfälle | 3 | 4 |
| Wohnbevölkerung per 31. Dezember | 422 | 428 |

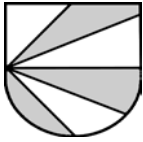
Rheintal+

Auch im Jahr 2018 wurde viel Zeit in das Projekt Rheintal+ investiert. In acht Arbeitsgruppen haben Stadt- und Gemeinderäte, Einwohner, externe Fachpersonen und Gemeindeangestellte in Workshops den Aufgaben- und Fragenkatalog der Projektleitung behandelt. Ende Dezember 2018 wurden die Schlussberichte präsentiert. Die ausserordentliche Gemeindeversammlung über den Zusammenschlussvertrag findet am 23. Mai 2019 statt.

1 Öffentliche Sicherheit

Bürgerrecht

In der Berichtsperiode wurde Herrn Volker Höf an der Gemeindeversammlung vom 21. November 2018 die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts erteilt.



Feuerwehr Region Belchen

Das Jahr 2018 forderte die Feuerwehr Region Belchen im ganzen Spektrum ihrer Aufgaben. Der Hagelsturm Ende Mai beschäftigte die Feuerwehr auf verschiedenen Ebenen das ganze Jahr hindurch. Es galt auch Ersatz für das ausgefallene Tanklöschfahrzeug zu organisieren. 19 Einsätze galt es zu bewältigen.

Bestände

Es liegt eine gute Durchmischung von Kader und Mannschaft vor. Der Frauenanteil steigt langsam aber stetig nach oben. Leider ist es sehr schwierig Personen aus Kaiserstuhl für den Feuerwehrdienst zu motivieren.

Der Personalbestand per 1. Januar 2019 beträgt 57 AdF (per 1. Januar 2018 55).

Übungsbeteiligung

Der durchschnittliche Übungsbesuch konnte von 62 % auf 63 % gesteigert werden. Die Personen mit der schlechtesten Beteiligung wurden durch das Kommando kontaktiert. Als Massnahme zur Erhöhung der Beteiligung erhalten ab sofort alle ein detailliertes Übungsprogramm.

Einsätze

| | |
|-------------------|----|
| Brand | 4 |
| Saalwache | 6* |
| Elementar | 5 |
| Unterstützung 144 | 1 |
| Insekten | 3* |

*Mehrere Fälle am gleichen Tag wurden zu einem Einsatz zusammen genommen.

Verteilung der Einsätze nach Ortschaften in Prozent:

| | |
|-------------|----|
| Fisibach | 37 |
| Kaiserstuhl | 32 |
| Siglistorf | 21 |
| Wislikofen | 0 |
| Nachbarn | 10 |

Alarmübung

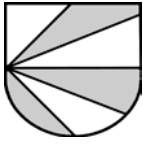
Die obligatorische Alarmübung für die Gesamtfeuerwehr wurde am 5. April 2018 in Rümikon mit der Feuerwehr Rümikon-Mellikon-Rekingen durchgeführt. Am 7. November 2018 führte die Strassenrettungsgruppe mit dem Stützpunkt Bad Zurzach-Rietheim eine weitere Alarmübung durch.

Ausblick

Das zweite Tanklöschfahrzeug ist bestellt. Die Lieferung wird im Frühling 2019 erwartet.

Ende August soll im Rahmen eines Abends der Offenen Tore, welcher schweizweit stattfindet, für die Bevölkerung ein Anlass organisiert werden.

Der vollständige Rechenschaftsbericht der Feuerwehr Region Belchen kann beim Gemeindebüro eingesehen und unentgeltlich bezogen werden.



Zivilschutzorganisation Zurzibiet

Personelles

Der Personalbestand ist grundsätzlich auf einem guten Niveau. Es zeichnet sich jedoch ab, dass in den Bereichen Betreuung und Sanität ein markanter Bedarf entsteht. Bei der Umsetzung des neuen Leistungsprofils zeichnet sich auch ein Unterbestand im Bereich Führungsunterstützung ab.

Materialanschaffungen

Eine wichtige Anschaffung war der Einsatz-Anhänger für den Pionierzug in Leibstadt. Alle vier Pionierzüge verfügen ab Dezember 2018 über Schadenplatzfunkgeräte.

Die neue Sanitätsausrüstung ist nun auch komplett.

Für die Logistik Versorgung stehen neue hochwertige Warmhalte-Systeme und Getränkebehälter für die Versorgung von ca. 350 Personen zur Verfügung.

Die Umrüstung der Telefonanlagen in den Führungs- und Zugstandorten auf die neueste Technologie ist vollzogen.

Entlassung aus der Zivilschutzpflicht

Insgesamt wurden 18 Personen auf Ende 2018 aus der Zivilschutzdienstpflicht entlassen und ihre Leistungen verdankt.

Der vollständige Rechenschaftsbericht der Zivilschutzorganisation Zurzibiet kann beim Gemeindebüro eingesehen und unentgeltlich bezogen werden.

2 Bildung

Weiterverwendung Schulanlage Blöleboden

Für die Zwischennutzung des Schulhauses Blöleboden konnte ein Mietvertrag mit der Heilpädagogischen Schule Bezirk Bülach unterzeichnet werden. Die HPS wird im Frühling/Sommer 2019 das Schulhaus Blöleboden nutzen.

3 Soziale Wohlfahrt

Sozialhilfe

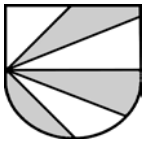
Im Berichtsjahr wurden 9 (Vorjahr 8) Einwohner während kürzerer oder längerer Zeit ganz oder teilweise mit öffentlichen Finanzmitteln unterstützt. Der Nettoaufwand (ohne Rückvergütungen des Kantons) für die materielle Hilfe belief sich auf Fr. 79'857.35 (Vorjahr Fr. -20'395.95).

Alimentenbevorschussung

Im Jahr 2018 mussten keine Alimente bevorschusst werden (Vorjahr 1).

Pflegewohngruppe Kaiserstuhl

Der Gemeindeverband RAS hat entschieden, den Standort Kaiserstuhl aufzugeben. Dies bedeutet, dass die Liegenschaft an die Stadt Kaiserstuhl zurückfällt. Der Stadtrat kümmert sich nun intensiv um eine neue Lösung und Verwendung der betroffenen Liegenschaft. Der Gemeindeverband RAS wird den Betrieb der Pflegewohngruppe Kaiserstuhl bis Oktober 2019 aufrechterhalten.



Familienergänzende Kinderbetreuung

Seit August 2018 sind die Gemeinden des Kantons Aargau verpflichtet, das Kinderbetreuungsgesetz umzusetzen. Per 1. August 2018 trat die Stadt Kaiserstuhl dem Verein „Die Tagesfamilie“ im Kanton Aargau sowie dem Verein „Tagesfamilien Zürcher Unterland“ bei.

4 Verkehr

Sanierung Hafenanlage

Der Bootssteg Kaiserstuhl ist in die Jahre gekommen und soll entsprechend aus Stein- und Holzwerk saniert werden. Gleichzeitig wird beabsichtigt, die Hafenanlage mit rund 20 Plätzen zu erweitern. Zudem soll der Bunker neben der Hafenanlage erworben und darauf ein neuer Sitzplatz erstellt werden. Die Genehmigung des Kredits für die Hafensanierung und -erweiterung erfolgte durch die Einwohnergemeindeversammlung am 6. Juni 2018, wobei gleichzeitig die Revision des Hafenreglements genehmigt wurde. Die Hafensanierung erfolgt im ersten Halbjahr 2019.

Werkleitungssanierung „Untere Kirchgasse“ und „Rheingasse Ost“

Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 6. Juni 2018 wurde dem Kreditantrag in der Höhe von brutto Fr. 1'181'000.00 für die Werkleitungssanierung „Untere Kirchgasse“ und „Rheingasse Ost“ entsprochen. Die Sanierungsarbeiten werden im Jahr 2019 starten.

5 Umwelt, Raumordnung

Wasser / Abwasser

Die Untersuchungen des kantonalen Laboratoriums haben bestätigt, dass Kaiserstuhl über einwandfreies Trinkwasser verfügt.

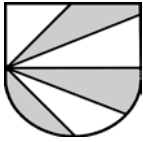
Abfallentsorgung

Der Statistik der Kehrichtverbrennung Turgi für das Jahr 2018 ist zu entnehmen, dass im Jahr 2018 total 121'210 t (Vorjahr 123'979 t) Kehricht angeliefert wurden. Von Kaiserstuhl wurden 76 t (Vorjahr 75 t) geliefert. Dies ergibt einen Verbrauch pro Jahr und Einwohner von 175.43 kg (Vorjahr 180.95 kg) in Kaiserstuhl.

Baubewilligungen

Im Berichtsjahr wurden 10 (Vorjahr 9) Baubewilligungen erteilt, eine Bewilligung zur Einzeichnung von Parkplätzen sowie zwei Brandschutzbewilligung eröffnet. Das Bauen in der Altstadt beschäftigt die Verwaltung und den Stadtrat sehr stark. Nebst den ordentlichen Baubewilligungen sind zahlreiche Anfragen bezüglich Material und Farbgebung oder Voranfragen für Projekte zu bearbeiten.

Wegen Bauen ohne Baubewilligung musste der Stadtrat entsprechende Bussen aussprechen.



Revision Bau- und Nutzungsordnung BNO

Die Revision der Bau- und Nutzungsordnung BNO schreitet voran. In diesem Zusammenhang hat der Stadtrat Kaiserstuhl die Durchführung eines Studienauftrages für das Areal Blöleboden beschlossen. Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2017 wurde der entsprechende Kreditantrag in der Höhe von Fr. 150'000.00 genehmigt. Es wurden drei Planungsbüros zur Teilnahme am Studienauftrag Blöleboden ausgewählt. Die Ausarbeitung eines Schlussberichtes zum Studienauftrag wird im Frühling 2019 erwartet.

Erhöhung der Abwassergebühr / Senkung der Abfallgebühr

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 21. November 2018 einer Erhöhung der Abwassergebühr von Fr. 3.00 auf Fr. 4.00 pro Kubikmeter sowie der Senkung der Abfallgebühr von Fr. 93.75 auf Fr. 80.00 zugestimmt.

6 Volkswirtschaft

Umwandlung Elektra Kaiserstuhl in eine Genossenschaft

Die Elektra Kaiserstuhl wurde in die Elektra Genossenschaft Kaiserstuhl umgewandelt, welche mit Datum vom 7. November 2018 in das Handelsregister des Kantons Aargau eingetragen wurde.

7 Finanzen

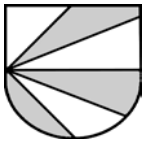
Betreibungsamt

| | <u>2017</u> | <u>2018</u> |
|------------------------------|-------------|-------------|
| Betreibungen auf Pfändung | 211 | 251 |
| Betreibungen auf Grundpfand | 0 | 1 |
| Betreibungen auf Faustpfand | 0 | 0 |
| Rechtsvorschläge | 20 | 17 |
| Pfändungen | 162 | 166 |
| Verwertungen | 96 | 105 |
| Verlustscheine nach Art. 115 | 66 | 61 |
| Verlustscheine nach Art. 149 | 62 | 65 |
| Konkursandrohungen | 4 | 4 |
| Rückweisungen | 33 | 14 |

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Die Einwohnergemeindeversammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2018 Kenntnis (keine Abstimmung).



Traktandum 3 **Jahresrechnung 2018**

Der Gesamtumsatz der Erfolgsrechnung beträgt: Fr. 2'655'050.18 (Budget Fr. 2'540'100.00). Die Rechnung schliesst mit einem positiven Gesamtergebnis von Fr. 67'748.59 (Budget = -Fr. 166'000.00) ab. Das gegenüber dem Budget bessere Ergebnis (+Fr. 233'748.59) ist vorwiegend auf die höheren Erträge beim Fiskalertrag und tiefere Sozialhilfeausgaben zurückzuführen.

Bei der betrieblichen Tätigkeit resultiert ein Mehraufwand von Fr. 32'440.09 und ein Mehrertrag von Fr. 280'216.26. Das operative Ergebnis beläuft sich auf Fr. 30'488.59 (Budget = -Fr. 203'000.00). Durch die Entnahme aus der Aufwertungsreserve von Fr. 37'260.00 (Kompensation der höheren Abschreibungen unter HRM2) beträgt das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung Fr. 67'748.59.

Die Selbstfinanzierung beträgt Fr. 127'664.24. Damit konnten ein Teil der Nettoinvestitionen von Fr. 223'395.80 finanziert werden. Es resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 95'731.56. Die Nettoschuld der Gemeinde Kaiserstuhl beträgt am 31. Dezember 2018 Fr. 409'976.46.

Die Selbstfinanzierung hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Der Nettoaufwand bei der Funktion Soziale Sicherheit ist Fr. 25'377.41 tiefer als das Budget. Es erfolgten Rückzahlungen von materieller Hilfe Vorjahr.

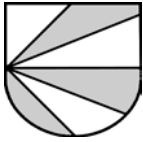
Die Funktion Allgemeine Steuern ist Fr. 138'671.25 über dem Budget. Die höheren Einkommens- und Vermögenssteuern aus Vorjahren sind auf die Zunahme der Einwohner zurückzuführen. Die Funktion Sondersteuern schliesst dank dem ausserordentlichen Eingang von Nachsteuern und Bussen Fr. 3'451.55 über dem Budget ab.

Der Eigenwirtschaftsbetrieb "Wasserwerk" schliesst bei niedrigerem Aufwand und höherem Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 40'607.80 (Budget Fr. 7'900.00) ab. Die Selbstfinanzierung beträgt Fr. 51'249.80. Bei Nettoinvestitionen von Fr. 101'177.15 resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 49'927.35. Das Nettovermögen beträgt per 31. Dezember 2018 Fr. 101'560.52 (Vorjahr = Fr. 151'487.87) und wird für anstehende Investitionen benötigt.

Der Eigenwirtschaftsbetrieb "Abwasserbeseitigung" schliesst bei höherem Aufwand und höherem Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 22'224.92 (Budget = Fr. 15'600.00) ab. Die Selbstfinanzierung beträgt Fr. 45'255.92. Bei einem Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 83'649.13 (Nettoinvestitionen Fr. 128'905.05) ergibt sich eine Nettoschuld von Fr. 199'619.45 (Vorjahr = Fr. 115'970.32).

Beim Betrieb "Abfallwirtschaft" ergibt sich durch den höheren Aufwand und Ertrag einen Ertragsüberschuss von Fr. 12'576.29 (Budget = Fr. 11'000.00). Die Selbstfinanzierung beträgt Fr. 12'576.29. Um diesen Betrag erhöht sich das Nettovermögen auf Fr. 91'978.26 (Vorjahr = Fr. 79'401.97) und wird für anstehende Investitionen benötigt.

Der Eigenwirtschaftsbetrieb „Elektrizitätswerk“ schliesst bei tieferem Aufwand mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 25'215.88 (Budget Aufwandüberschuss Fr. 1'900.00).



Die Selbstfinanzierung beträgt Fr. 43'104.88. Die gesamte Rechnung schliesst bei Investitionen von Fr. 127'498.00 mit einem Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 84'393.12 ab. Dieser Betrieb weist nun ein Eigenkapital von Fr. 381'005.65 (Vorjahr = Fr. 465'398.77) aus.

Diskussion

Ein Votant hat eine Frage zur Grafik im Einladungsfolder. Diese sei unklar und könne nicht mit den Zahlen zur Rechnung übereinstimmen. Eliane Keller, Abteilung Finanzen, erklärt, dass die Grafik die Differenz zwischen Auftrag und Aufwand darstelle. So müssen die linke und die rechte Kolonne miteinander verrechnet werden.

Finanzkommission

Thomas Böhm, Präsident der Finanzkommission, führt aus, dass man den Abschluss und die Buchführung geprüft habe. Fragen der Finanzkommission seien von der Finanzverwaltung und dem Stadtrat beantwortet worden. Zusätzlich sei die Bilanz durch die Firma BDO geprüft worden. Deren Review-Bericht sei in die Beurteilung der Finanzkommission eingeflossen. Die Buchhaltung sei sauber und übersichtlich geführt. Die gesetzlichen Vorschriften wurden eingehalten. Die Finanzkommission bedankt sich bei der Finanzverwaltung und dem Stadtrat.

Die Jahresrechnung 2018 wird zur Annahme empfohlen.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

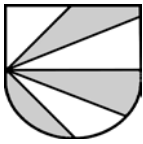
Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung genehmige die Jahresrechnung 2018 der Einwohnergemeinde Kaiserstuhl.

Abstimmung

Thomas Böhm, Präsident der Finanzkommission, führt die Abstimmung durch.

Die Jahresrechnung 2018 der Einwohnergemeinde Kaiserstuhl wird mit 37 Ja- zu 0 Nein-Stimmen genehmigt.



Projektierungskredit über brutto Fr. 37'800.00 für die „Triennale Kaiserstuhl-Hohentengen“ – 20-jähriges Jubiläum Skulpturenweg

Stadtmann Ruedi Weiss erteilt das Wort den Kuratoren Franz Krähenbühl und Alain Jenzer. Die beiden Kuratoren stellen zuerst sich selbst, anschliessend das Projekt „Triennale“ vor:

Präsentation der Kuratoren

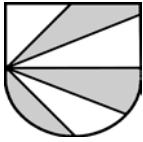
Der Skulpturenweg besteht seit 20 Jahren. Zur Diskussion steht nun, wie dies gefeiert werden soll. Die Idee ist keine Erweiterung des Skulpturenweges zu planen oder umzusetzen, sondern eine ganze neue Form der Kulturvermittlung einzubringen. Eine Triennale findet in der Regel alle drei Jahre statt, was dazu führt, dass Kunst regelmässig in der Region stattfinden und sich hier verankern soll. Es sollen nicht nur fixe Kunstwerke geschaffen werden, sondern auch die Möglichkeit bestehen, temporäre Skulpturen und Interventionen zu schaffen.

Für die Ausarbeitung eines Konzepts sei es wichtig gewesen, sich intensiv mit der Geschichte von Kaiserstuhl auseinander zu setzen. So haben sich diverse Themen herauskristallisiert, welche für eine Triennale interessant umgesetzt werden können. Insbesondere der Rhein als verbindendes und separierendes Element sticht hervor. Aber auch der Umgang mit den natürlichen Ressourcen wie Kies bietet eine Projektionsfläche für Kunst. Daneben sind Bau, Verkehr, Einkaufstourismus sowie die demographische Entwicklung der Stadt Themen, welche von den Künstlern aufgenommen werden können. Bei einem gemeindeübergreifenden Projekt sollen Themen aufgenommen werden, welche die partizipierenden Gemeinden verbinden. Im Vordergrund des Projektes steht, wie die Skulptur im Alltag integriert werden kann. Heute geht die Bevölkerung zum Skulpturenweg. Die Idee ist, dass die Kunst zu den Bewohnern kommt. Die Bevölkerung soll, wenn möglich und sofern das Interesse besteht, in die Umsetzung integriert werden. Es ist ein Projekt von der Region für die Region. Es soll die Region weiter über die kantonale und nationale Grenze bekannt machen.

Die Idee für das Konzept lautet „besser leben“. Hierbei handelt es sich um die klassische Werbebotschaft einer Gemeinde. Diese Aussage lässt viele Fragen und Themen aufkommen. Die Triennale soll Arbeiten entstehen lassen, welche aus und mit der Bevölkerung hervorgehen. Die Künstler sollen hier in Kaiserstuhl ihre Ideen sammeln können. Eine Möglichkeit ist, Künstler hier in Kaiserstuhl eine Zeit lang wohnen zu lassen, damit diese die Stimmung aufnehmen um sie im Kunstwerk/Installation umzusetzen. Je nach finanzieller Möglichkeit könnten Kulturschaffende auch zwischen dem Dreijahresrhythmus hier willkommen geheissen werden. Ziel ist, Kulturschaffende einzuladen, welche sich auf den Ort einlassen können.

Im Anschluss werden drei künstlerische Positionen vorgestellt.

- Michael Meier & Christoph Franz
- Haus am Gern
- Sophie Innmann



Kredit Antrag

Nebst der Ausarbeitung des künstlerischen Konzepts für die Triennale, ist es Aufgabe der Kuratoren, das künstlerische Programm zu kreieren und die Beiträge zu planen und zu organisieren. Ferner helfen die Kuratoren bei der Sponsorsuche. Vorliegender Kredit Antrag beinhaltet das Honorar der beiden Kuratoren für die vorgenannten Aufgaben.

Honorarentwurf Künstlerische Leitung

Konzept-Phase

1. Grobkonzept

Recherche (Unterlagenstudium, Begehung)

Entwickeln der Vision und Ausarbeitung eines Grobkonzepts

Verfassen Grobkonzept

Pauschal 2 x Fr. 900.00 Fr. 1'800.00

2. Detailkonzept

Recherche:

Begehungen und Sitzungen vor Ort

Tagesansatz 800.-/Person

Unterlagenstudium, Künstler*innen-Recherche

40 h à Fr. 120.00 Fr. 4'800.00

Kuratorisches Detailkonzept (siehe oben)

100 h à Fr. 120.00 Fr. 12'000.00

Total Konzept-Phase (zzgl. Begehungen und Sitzungen vor Ort nach Aufwand)

Fr. 18'600.00

Ausführungs-Phase (Detail-Honorarentwurf erfolgt im Rahmen des Detailkonzepts)

1. Ausführungsplanung

30 h à Fr. 120.00 Fr. 3'600.00

2. Ausführung

110 h à CHF 120.00 Fr. 13'200.00

3. Nachbearbeitung/Dokumentation/Debriefing

20 h à CHF 120.00 Fr. 2'400.00

Total Ausführungs-Phase

Fr. 19'200.00

Gesamttotal künstlerische Leitung

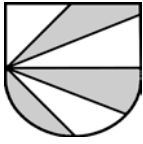
Fr. 37'800.00

Diskussion

Ein Votant möchte wissen, ob die anderen drei Gemeinden, welche am Skulpturenweg beteiligt seien, sich auch am Projekt beteiligen würden. Stadtrat Daniel Hertli führt aus, dass man nun in Kaiserstuhl und Hohentengen starte. Weiach und Glattfelden sollen zu einem späteren Zeitpunkt auch Teil des Projekts werden.

Weiter wird die Frage gestellt, wer die Bewirtschaftung eines immer wiederkehrenden Formats übernehmen solle. Stadtrat Daniel Hertli führt aus, dass diese Aufgabe von einem noch zu gründenden Verein übernommen werden solle, wobei sich dieser vorzugsweise aus Mitgliedern aus der Bevölkerung der sich beteiligenden Gemeinden, Künstlern und künstlerischer Leitung zusammensetzen sollte.

Es ergeht weiter die Wortmeldung, dass es um zwei Sachen gehe, auf der einen Seite das Projekt, auf der anderen die Finanzen. Bis jetzt sei nur über das Projekt gesprochen worden. Stadtrat Daniel Hertli gibt zur Antwort, dass heute über die Finanzierung abzustimmen sei. Hohentengen habe ihren Anteil bereits zugesprochen. Man gehe davon aus, dass es die Gemeinde am Schluss nichts koste, als werde heute lediglich über die Defizitgarantie beschlossen. Die Chancen würden im Übrigen gut stehen, das Ziel zu erreichen.



Ein Einwohner lässt verlauten, dass der Skulpturenweg zwar beworben werde, die Besucher jedoch enttäuscht seien, da der Zustand des Weges schlecht sei. Das Projekt solle auch leerstehende Gebäude miteinbeziehen und sich auf das Städtli konzentrieren, so dass man nicht bis zum Kraftwerk hochlaufen müsse. Für das Einladen von Künstlern habe Kaiserstuhl kein Geld, dies müsste durch Vereine finanziert werden. Im Übrigen seien die vorgestellten Projekte nicht überzeugend, es soll etwas geschaffen werden, was die Zeit überdauere.

Franz Krähenbühl antwortet, dass das Projekt eine gute Chance sei sich zu positionieren. Das effektive Resultat werde sich erst später zeigen, wenn Kunst jedoch gut sei, dann bleibe sie auch. Kunst sei nicht gratis. Es müsse berücksichtigt werden, dass wenn eine Gemeinde zahle, dann auch der Kanton nachdopple und dann auch Vereine, Stiftungen, Fonds etc. eher mitmachen würden. Das Projekt werde soweit geführt, wie Geld vorhanden sei. Wenn weniger Geld gesammelt werden könne, würden weniger Künstler eingeladen.

Ein Votant meldet, dass ein Dorf am Lago Maggiore Graffiti-Künstler aus ganz Italien eingeladen habe Fassaden zu sprayen, da kein Geld vorhanden war, die Fassaden zu sanieren. Heute sei dies in künstlerischer Hinsicht ein wichtiger Ort geworden. Stadtrat Daniel Hertli fügt an, dass man schon Ideen habe z.B. die Velo-Unterführung zu gestalten oder auch die Badi in Betracht gezogen werden könnte.

Zum allgemeinen Vorgehen fragt eine Votantin, ob es üblich sei, dass eine Gemeinde den Startschuss gebe und man erst im Anschluss andere Institutionen zur Beteiligung anfrage. Stadtrat Daniel Hertli bejaht diese Frage. Wenn eine Gemeinde das Projekt anreisse, dann hätten Stiftungen einen Garanten und würden dann mitziehen. Es sei dann in der Regel einfacher höhere Beträge vom Kanton etc. einzuholen.

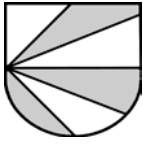
Es wird eine Frage zum Verein gestellt. Stadtrat Daniel Hertli erklärt, dass dieser überregional arbeiten sollte. Und wie bereits erwähnt, eine Diversität an Mitgliedern gewünscht sei. Als eine treibende Kraft (Gründung Verein) habe er Mechthild Wagner im Sinne. Die Kuratoren ergänzen, dass ein Verein die ideale Form für solche Projekte sei. So können Unternehmen auch als Gönner auftreten, welche sonst nicht Gelder sprechen könnten.

Ein Votant meldet sich und möchte wissen, weshalb der Stadtrat Kaiserstuhl und Hohentengen nicht gemeinsam die Finanzierung gestalten. Stadtammann Ruedi Weiss führt aus, dass man dies mit Martin Benz diskutiert habe. Für Hohentengen sei es unkomplizierter, wenn man unter 10'000.00 Euro bleibe. Mehr als die Defizitgarantie von Fr. 10'000.00 soll von Seiten Kaiserstuhl nicht fließen, zur Sicherheit wurde jedoch der volle Betrag in den Kredit aufgenommen.

Valentin Egloff stellt einen Zusatzantrag:

Dem Kreditantrag soll zugestimmt werden, jedoch soll zusätzlich das Ziel eingefügt werden, dass die Gemeinde nicht mehr als die Hälfte des Betrages übernehmen muss.

Stadtammann Weiss führt aus, dass man natürlich halb/halb hinzunehmen könne. Es würde die Sache jedoch komplizierter gestalten. Möglicherweise seien auf der einen Seite (DE oder CH) Stiftungen etc. einfacher zu erreichen, auf der anderen würden



aber höhere Beträge gesprochen. Die Hochrheinkommission zum Beispiel habe ein Budgetfenster von vier Jahren, welches bereits ausgeschöpft sei. Es werde also noch ein Jahr dauern, bis die Hochrheinkommission hohe Beträge sprechen könne. Selbstverständlich könne man ein Ziel in den Antrag nehmen, jedoch sei es fraglich, ob man das Ziel einfach oder gar nicht erreichen könne. Zum heutigen Zeitpunkt könne darüber keine Aussage gemacht werden. Ziel sei es, dass die beiden Gemeinden das Geld gar nicht ausgeben müssen. Es sei in erster Linie Defizitgarantie.

Valentin Egloff zieht den Antrag zurück (unter Vorbehalt der Protokollierung der Ausführungen des Stadtmanns Ruedi Weiss)

Es wird die Haftung für die Kosten thematisiert. Stadtmann Ruedi Weiss erklärt, dass der Verein das Gefäss sei, welcher die Strukturen bilde und in seinem Rahmen hafte. Gewisse Sachen würden auch erst dann gemacht, wenn Geld gesprochen wurde.

Es wird die Frage gestellt, weshalb der Verein nicht bereits jetzt gegründet wurde, weshalb man sozusagen von hinten anfangen. In einem so kleinen Ort sei es ja eher schwierig engagierte Personen zu finden. Von Seiten des Stadtrats wird erklärt, dass man sicher Personen finden werde, welche dem Verein beitreten würden. Auf der deutschen Seite funktioniere dies sehr gut. Tatsache sei, dass die Pflege des Weges schwierig sei. Deshalb solle der Verein regional übergreifend sein, um damit das Engagement aufrecht zu erhalten. 2020 stehe bald vor der Türe, daher habe man einfach irgendwo einsteigen müssen. Mit den beiden erfahrenen Kuratoren könne auch der enge Zeitplan realisiert werden. Zum Kredit wird weiter ausgeführt, dass das Projekt selbsttragend sein könne. Jedoch müssten die Kuratoren ihr Gehalt bekommen, damit das Geld für das Projekt generiert werden könne

Ein Votant spricht sich für das Projekt aus, das Risiko sollte eingegangen werden. Er habe aber vom Stadtrat mehr bezüglich Finanzen erwartet. Als Anschlussvotum wird erwähnt, dass moderne Kunst gut zu Kaiserstuhl passen würde. Den Bewohnern und Besuchern von Kaiserstuhl soll etwas geboten werden können.

Es wird über einen möglichen Start des Projekts in Kaiserstuhl diskutiert.

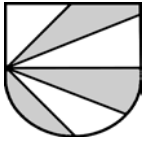
Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle den Projektierungskredit über brutto Fr. 37'800.00 für die „Triennale Kaiserstuhl-Hohentengen“ genehmigen.

Abstimmung

Der Projektierungskredit über brutto Fr. 37'800.00 für die „Triennale Kaiserstuhl-Hohentengen“ wird mit 27 Ja- zu 4 Nein-Stimmen genehmigt.



Projektierungskredit über brutto Fr. 10'000.00 für das Umnutzungskonzept Spittel Kaiserstuhl

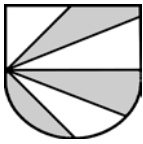
Der Gemeindeverband RAS Oberehrendingen nutzt das Gebäude für eine Wohngruppe. Der Gemeindeverband zahlt keine Miete und kommt im Gegenzug für sämtliche Reparaturen und den Gebäudeunterhalt auf. Per Mitte September 2019 verlässt der Gemeindeverband das vierstöckige Spittel-Gebäude, welches sodann wieder an die Stadt Kaiserstuhl zurückfällt. Ab Oktober 2019 ist demnach eine neue Nutzung möglich, welche verschieden ausgestaltet werden kann.

Als grösste Herausforderung sieht der Stadtrat die Eigenheiten des Gebäudebaus aus dem Blickwinkel des Denkmalschutzes.

Der Heimfall an die Stadt hat Auswirkung auf die Jahresrechnung: Das Gebäude wird 2019 ins Finanzvermögen umgebucht. Der zu verbuchende Gebäudewert muss ermittelt werden. Der Aufwand hierfür wird mit Fr. 2'500.00 berechnet. Weiter stehen folgende Arbeiten im Umfang von Fr. 7'500.00 an:

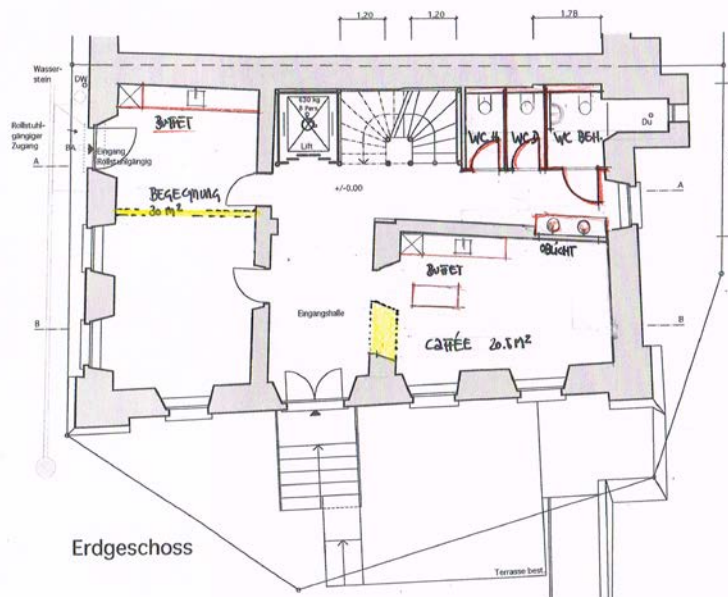
- Grobstudie erarbeiten (Basis für Entscheid Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2019)
- Detailstudie erstellen (Basis für Entscheid Wintergemeinde 2019)

Es bestehen zahlreiche Ideen, wie das RAS-Gebäude genutzt werden, respektive in welchem Rahmen es der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden könnte. Der Stadtrat ist sich einig, dass eine öffentliche Toilette sowie Begegnungsräumlichkeiten einzuplanen sind. Weitere Möglichkeiten sind z.B. Tonstudio, Bed and Breakfast, Vereinslokalität, Sitzungszimmer, Café oder Wohnraum im obersten Stock. Zu bedenken ist, dass im Falle eines Neubaus auf dem Gelände des Schulhauses Blölebodens der Stadt keine Räumlichkeiten mehr zur Verfügung stehen. Das Gebäude soll im Idealfall selbsttragend sein.



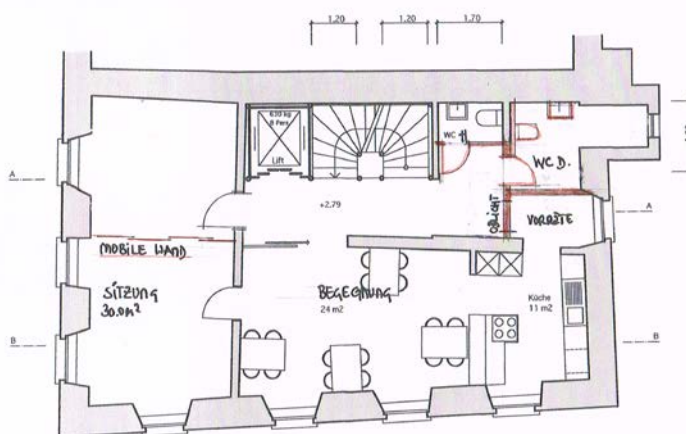
STADT KAISERSTUHL

Erdgeschoss



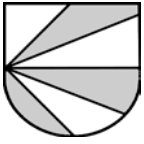
PROJEKTSTUDIE RAS, KAISERSTUHL MST 1/100
CASARE GMBH, DORFSTR. 14C, 8427 REISENSTEIN, 15.5.2019/15

1. Obergeschoss



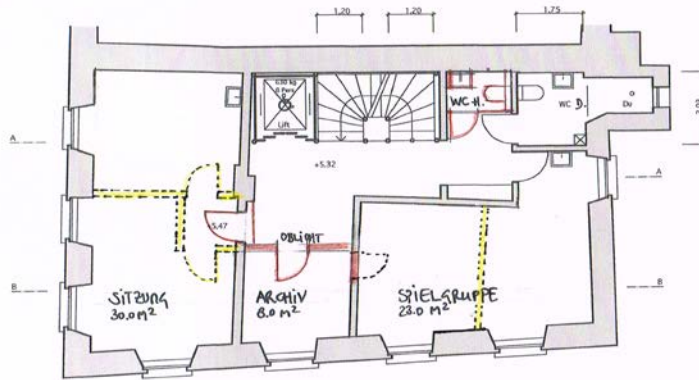
1. Obergeschoss

PROJEKTSTUDIE RAS, KAISERSTUHL MST 1/100
CASARE GMBH, DORFSTR. 14C, 8427 REISENSTEIN, 15.5.2019/15



STADT KAISERSTUHL

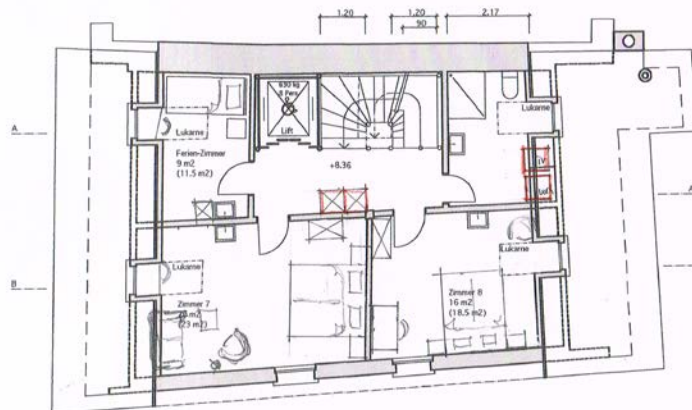
2. Obergeschoss



2. Obergeschoss

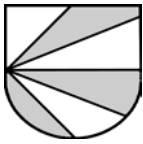
PROJEKTSTUDIE RAS, KAISERSTUHL MSR 1+100
cesone gmbh, dorferstr. 14, FRIEDBERG, 16.5.2013/15

3. Obergeschoss

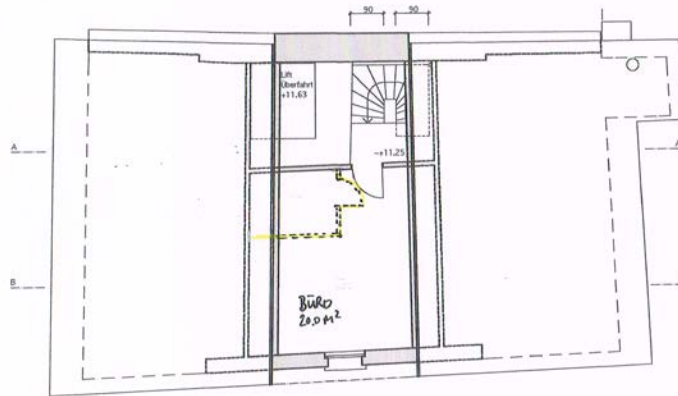


3. Obergeschoss 368

PROJEKTSTUDIE RAS, KAISERSTUHL MSR 1+100
cesone gmbh, dorferstr. 14, 8127 FRIEDBERG, 15.5.2013/15



4. Obergeschoss



Dachgeschoss

PROJEKTSTUDIE RAS, KAISERSTUHL MIT 1100
CAREX GmbH, Dorfstr. 14c, 8427 RIESENSTEIN, 16.5.2019/SF

Diskussion

Eine Votantin zweifelt daran, dass der Heimatschutz involviert werden muss. Dieser gelte doch nicht inwendig. Stadtrat Cyrill Tait führt aus, dass man sicher sein wolle, ob dennoch irgendwelche Einschränkungen bestehen.

Zwei Votantinnen befürworten die Schaffung eines Begegnungsortes in Kaiserstuhl. Der Spittel sei der ideale Ort dafür.

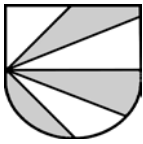
Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle den Projektierungskredit über brutto Fr. 10'000.00 für die Ausarbeitung eines Umnutzungskonzepts des Spittels Kaiserstuhl genehmigen.

Abstimmung

Der Projektierungskredit über brutto Fr. 10'000.00 für das Umnutzungskonzept Spittel Kaiserstuhl wird mit 37 Ja- zu 0 Nein-Stimmen genehmigt.



Die Einwohnergemeindeversammlung vom 6. Juni 2018 hat der Umwandlung des Eigenwirtschaftsbetriebes Elektra Kaiserstuhl in eine neu zu gründende Elektra Genossenschaft Kaiserstuhl (EGK) mit 60 zu 0 Stimmen zugestimmt. Damit verbunden war die unentgeltliche Uebertragung aller Aktiven und Passiven der Elektra per 31. Dezember 2018 an die neue EGK, welche am 18. September 2018 gegründet wurde.

Weil sich der Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung auf zukünftige Bilanzwerte bezog, wünscht die Gemeindeaufsicht des Kanton Aargau der guten Form halber die Bestätigung und Kenntnisnahme der effektiven Bilanzwerte, welche mit dem revidierten Rechnungsabschluss 2018 vorliegen:

Per 31. Dezember 2018 präsentiert sich die Bilanz der Elektra Kaiserstuhl wie folgt:

| | | |
|---|------------|-------------------|
| Flüssige Mittel, Debitoren, Vorjahresgewinne: | Fr. | 381'006.00 |
| Anlagevermögen (Netz und Anlagen, Buchwert): | Fr. | 438'646.00 |
| Total Bilanzwert: | Fr. | 819'652.00 |

Solange die Elektra Genossenschaft Kaiserstuhl über genügend Betriebsmittel verfügt, kann sie ihre freien Mittel der Einwohnergemeinde zu marktgerechten Zinsen als Darlehen überlassen. Im Gegenzug wird vorausgesetzt, dass die Einwohnergemeinde zur Finanzierung künftiger Investitionen nach Möglichkeit vergleichbare Konditionen für Darlehen an die EGK gewährt.

Die Möglichkeit einer gegenseitigen Finanzierung dient einer erleichterten Liquiditätssicherung von Einwohnergemeinde und EGK bei gleichzeitiger Vermeidung allfälliger Negativzinsen.

Als Sicherheit im Falle eines Darlehens an die EGK dient deren Anlagevermögen, welches gemäss Statuten im Falle eines Verkaufs oder der Auflösung an die Einwohnergemeinde fällt.

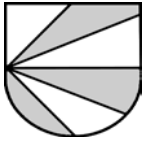
Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Die Einwohnergemeindeversammlung bestätigt die revidierten Bilanzwerte der Elektra Kaiserstuhl per 31. Dezember 2018 und nimmt diese zur Kenntnis (keine Abstimmung).

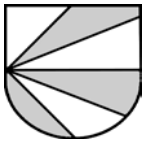
Antrag:

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle den Stadtrat Kaiserstuhl ermächtigen, Darlehen von der EGK zu marktüblichen Konditionen aufzunehmen oder diese an die EGK zu gewähren.



Abstimmungen

Die Einwohnergemeindeversammlung ermächtigt den Stadtrat Kaiserstuhl, Darlehen von der EGK zu marktüblichen Konditionen aufzunehmen oder diese an die EGK zu gewähren mit 37 Ja- zu 0 Nein-Stimmen.



Traktandum 11 **Verschiedenes und Umfrage**

Stadtammann Ruedi Weiss informiert, dass unter diesem Traktandum jeder die Einwohnergemeindeversammlung besuchende Stimmberechtigte sein Vorschlags- und Antragsrecht geltend machen kann. Der Stadtrat informiert über verschiedene Tätigkeiten.

App „LezzMezz“

Hierbei handelt es sich um eine App (bisher nur für iPhone). Ein Makel/Verschandelung/Schmutz kann mittels dieser App fotografiert werden und wird direkt an das Bauamt geleitet. So kann das Bauamt die Beseitigung des Makels in die Tagesarbeit einbauen.

Sanierung Hafen

Die Hafensanierung ist beendet. Es wurden Eichen aus dem Wald Kaiserstuhl verbaut. Der Steg wurde ersetzt und verlängert. Die Überläufe vom Abwasser hatten bisher keinen Siphon, was nun behoben wurde. Die Geruchsemissionen sollten nun geschlossen sein. Weiter wurde der Steg geputzt und die Platten ersetzt. Zudem sind Hoch- und Tiefwasserscheuerposten eingebaut worden.

Es müssen noch die weich gerammten Pfosten verstrebt und die Befestigungsringe angebracht werden.

Hinsichtlich der Erweiterung der Hafenanlage muss noch die Unverträglichkeitsprüfung abgewartet werden, wobei die Hoffnung besteht, dass diese bald eintrifft.

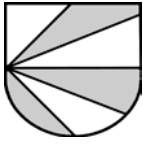
Aus der Bevölkerung kommt die Meldung, dass das App LezzMezz einen Geruchsdetektor haben sollte. Die Geruchsimmissionen seien unten beim Pöstli unerträglich. Die Kanalisation stinke wieder stark. Das Thema werde nun seit 10 Jahren besprochen, geändert habe sich bis anhin nichts. Es sei ein Fehler, dass das Regenwasser separat geführt werde, so habe die Kanalisation zu wenig Wasser, was zu dem unerträglichen Gestank führe. Es wird weiter über die Geruchsemissionen diskutiert.

Zum Thema Hafen meldet sich noch eine Votatin. Sie möchte wissen, wie es mit dem Bunker aussehe. Vizeammann Daniel Hersche teilt mit, dass die Stadt Kaiserstuhl diesen baldmöglichst von Armasuisse erwerben wolle.

Es geht noch die Wortmeldung ein, dass der Steg nun sehr schön aussehe.

Handyantenne

Diese ist in Betrieb.



Parkierungskonzept

Handy-Empfang ist vorausgesetzt. Am Bahnhof ist die Parkuhr ausgetauscht, im Blöleboden installiert. Bei der ersten Nutzung allenfalls ungewohnt. Reklamationen seien eingegangen. Registrierung des Fahrzeugkennzeichens ist obligatorisch. Beim dritten Parkplatz werde keine Parkuhr installiert, nur noch über Handy. Resultat: Viele Kaiserstuhler haben offenbar in Hohentengen einen Parkplatz. Es können einzelne Parkzeiten oder auch Jahresbewilligungen beantragt werden.

Instandstellung Spielplatz

Neue Schaukel und neue Holzsnitzel wurden installiert/aufgefüllt.

Parkplatzerweiterung (Hinter Schulhaus; Gemeinde Fisibach)

Mit Kies bedeckt, einfach gebaut. Momentan nicht öffentlich, sondern für die Lehrer der HPS Bülach. Anschliessend Nutzung bei Grossanlässen.

Schulhaus Blöleboden

Am 8. Mai 2019 ist HPS eingezogen. Erweiterung Kindergarten im Containerbau.

Rheingasse / Kirchgasse / Verteilerkabinen für die EGK / Sanierung Privatan-schlüsse

Es wurde asphaltiert, viel wurde gemacht.

Badi

Neue Regulierung mit Chemiezusatz ist im Einsatz. Kreditantrag für Sanierung Badi ist geplant. Die Badisaison konnte diese Woche starten.

BNO-Revision

Kostenüberschreitung – Nachtragskredit erforderlich an Wintergemeinde, sofern die Rückmeldung vom Kanton vorliegt.

Swisscom Glasfasererschliessung

Sollte in ein bis zwei Monaten erledigt sein. In der Zeitung gab es eine Falschmeldung: Es sind 500MB und nicht 100MB. Marketing hatte falsche Daten

Nördlich Lägern / Tiefenlager

Mögliches Lager ist verschoben worden, eher in Richtung Raat/Glattfelden. Die Chance, dass in der Region Kaiserstuhl ein Tiefenlager entsteht, ist gering. Allenfalls Zufahrtsstollen.

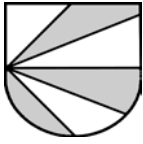
Probebohrung Glattfelden/Bülach der NAGRA

Publikum ist herzlich willkommen diese Probebohrung zu besuchen.

Weitere Wortmeldungen aus der Bevölkerung:

Publikation der Baugesuche:

Es fehlt in letzter Zeit die Adresse, diese sollte auch aufgeführt werden und nicht nur die Parzellen-Nummer.



Badi:

- Vor 30 Jahren war diese blau, eine Sanierung wäre nötig.
- Der Stadtrat wird ersucht zu prüfen, ob die Birke, welche Schatten auf die Wasseroberfläche wirft, gefällt werden kann.

Wichtige Termine

13. Juni: 1. Generalversammlung der EGK: Alle herzlich willkommen
Ort: Restaurant Kreuz
27. Juni Infoveranstaltung Studienauftrag Blöleboden – Resultate
8. September Urnenabstimmung Rheintal+

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, dankt Stadtammann Ruedi Weiss für das Interesse an der heutigen Einwohnergemeindeversammlung. Die Versammlung kann um 22.25 Uhr geschlossen werden.

Für getreues Protokoll testieren:

Der Stadtammann:

Die Stadtschreiberin:

Ruedi Weiss

Mäggi Horath